

ER9 Lernbereich 1: Frei im Netz!? (ca. 10 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	beschreiben und reflektieren ihr eigenes Agieren im Internet, unterscheiden dabei Formen der Nutzung und Grade der Mitgestaltung.	IK 1	Formen von Internetnutzung und -gestaltung im Zusammenhang mit z. B. Kommunikation, Spiel, Information, Unterhaltung, Konsum	S. 8/9: Formen der Internetnutzung
KE 2	erläutern, wie durch die weltweite digitale Vernetzung einerseits Freiheiten und Handlungsmöglichkeiten eröffnet und andererseits Abhängigkeiten und Zwänge geschaffen werden.	IK 2	Freiheiten und Handlungsmöglichkeiten durch digitale Vernetzung im gesellschaftlichen und persönlichen Bereich, z. B. Unabhängigkeit von zeitlichen und lokalen Begrenzungen, Teilhabe an Information, politische Mitbestimmung, freie Wahl der Unterhaltung, Hilfen im Alltag, Austausch über Kulturgrenzen hinweg	S. 10/11: Chancen der weltweiten digitalen Vernetzung S. 12/13: Internet und politischer Aktivismus
		IK 3	Abhängigkeiten und Zwänge, z. B. durch ständige Erreichbarkeit, zeitintensive Nutzung, falsche bzw. einseitige Information, Lenkung von Aufmerksamkeit, unkontrollierbare Weitergabe bzw. -verarbeitung personenbezogener Daten	S. 14/15: Diskriminierung und Fake News S. 16/17: Abhängigkeit vom Internet
KE 3	reflektieren Auswirkungen des Internets auf das eigene Selbstverständnis und Selbstbild und entwickeln dazu Perspektiven unter Einbezug eines protestantischen Menschenbildes.	IK 4	Auswirkungen, z. B. Bewertungen durch andere als Stärkung oder Kränkung der eigenen Persönlichkeit, Austausch über Fragen, die die eigene Person betreffen, als Hilfe zur Orientierung oder als Konformitätsdruck, Ambivalenz einer erweiterten Privatsphäre, Gefahr des Rückzugs	S. 18/19: Auswirkungen des Internets auf das eigene Selbstbild
		IK 5	Selbstverständnis des Menschen aus protestantischer Sicht als Korrektiv: seine Identität nicht selbst hervorbringen müssen, Freiheit von Zuschreibungen anderer und Freiheit zu Individualität und aktiver Gestaltung	S. 20/21: Selbstverständnis des Menschen aus protestantischer Sicht S. 26, M2: Selbstoptimierung und Gnade

KE 4	erörtern mindestens ein Beispiel problematischen Umgangs mit Menschen im Internet und leiten aus einem christlichen Verständnis von der Würde des Menschen Konsequenzen für eigene Internetaktivitäten ab.	IK 6	ein Beispiel für einen problematischen Umgang mit Menschen, z. B. Cybermobbing, digitaler Pranger, Diskriminierung, Verbreitung von Unwahrheiten, Gerüchten und Geheimnissen	S. 22/23: Cybbermobbing
		IK 7	Konsequenzen aus dem christlichen Verständnis von Menschenwürde, Geschöpf und Ebenbildlichkeit, z. B. respektvoller Umgang mit Daten und Bildern anderer, Vermeiden von problematischen Kontakten, Eintreten gegen Verleumdung und Bloßstellung	S. 24/25: Zehn Gebote für die digitale Welt (Johanna Haber) S. 26, M2: Selbstoptimierung und Gnade

ER9 Lernbereich 2: „Für uns“ – der Glaube an Jesus Christus (ca. 14 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	setzen sich mit der Frage nach Gott auseinander und tauschen sich dabei über eigene Vorstellungen und Anfragen aus.	IK 1	unterschiedliche Vorstellungen von Gott im Lebensbereich der Schülerinnen und Schüler; eigene Anfragen an den Gottesglauben, z. B. angesichts von Vernunft und Autonomie, persönlicher oder fremder Leidenserfahrungen, der Pluralität der Religionen	S. 30/31: Glaube an Gott, Offenbarungsbegriff
KE 2	stellen in Auseinandersetzung mit christlichen Bekenntnisaussagen die Frage nach der Bedeutung Jesu für den christlichen Gottesglauben und formulieren eigene Gedanken dazu.	IK 2	christliche Bekenntnisaussagen, z. B. Hoheitstitel, Apostolikum; ggf. dazu Gedanken aus dem Kleinen Katechismus, moderne Bekenntnisse	S. 32/33: christologische Hoheitstitel im NT S. 34/35: christologische Aussagen im Apostolikum
KE 3	erläutern das „Für uns“ in unterschiedlichen Deutungen von Kreuz und Auferstehung Jesu und erörtern mögliche Konsequenzen für Lebensgefühl und Lebensorientierung.	IK 3	Deutungen von Tod und Auferstehung Jesu „für uns“ wie Mitleiden Gottes, Stellvertretung, Erlösung, Versöhnungsoffer, Sieg über den Tod; dazu neutestamentliche Stellen (z. B. Mk 9,30-32, Mk 14–16, Joh 14,6, Phil 2,6-11), ein allgemein verständlicher theologischer Text; ggf. Beispiele aus Kunst und Musik	S. 36/37: klassische Deutungen und kritische Anfragen Jugendlicher S. 38/39: unterschiedliche theologische Deutungen des Todes Jesu S. 40/41: Isenheimer Altar S. 42/43: O Haupt voll Blut und Wunden
KE 4	identifizieren das „Für uns“ in Texten der Evangelien über Jesus Christus, erklären die Unterscheidung zwischen historischem Jesus und geglaubtem Christus und beziehen sie auf die Frage nach Gott.	IK 4	beispielhafte Texte aus den Evangelien, von Kreuz und Auferstehung her erschlossen, wie Ich-bin-Worte, Geschichten von Heilung, Sündenvergebung, Umkehr, Nachfolge	S. 44/45: Heilungserzählungen
		IK 5	die – unbeantwortbare – Frage nach dem historischen Jesus; Möglichkeiten der Annäherung an Jesu Zeit und Person; Evangelien als nachösterliche Glaubenszeugnisse	S. 46/47: Historische Jesusforschung S. 48/49: Evangelien als nachösterliche Glaubenszeugnisse
KE 5	vergleichen unterschiedliche Jesus-Deutungen in Bereich der Kultur und der Religionen und ordnen diese in den jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext ein.	IK 6	Jesus-Deutungen in den Religionen und in der Gegenwartskultur, z. B. in Judentum oder Islam, in Film, Popmusik, Werbung	S. 50/51: Jesus in Judentum und Islam S. 52/53: Film „Das Neue Evangelium“ S. 54/55: Jesus in Popmusik, moderner Kunst und Werbung

ER9 Lernbereich 3: Judentum (ca. 12 Std.)				
	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	beschreiben Grundmotive jüdischen Glaubens und stellen sie in einen Zusammenhang zu gelebter jüdischer Religion bzw. Kultur.	IK 1	Grundmotive jüdischen Glaubens wie Glaube an den einen Gott (Sch'ma Israel), Exodus, Bedeutung von Erinnerung und Hoffnung, Tora als Orientierung, Bedeutung des Landes Israel	S. 64/65: Stammvater Abraham S. 66/67: Exodus, Tora, Bedeutung von Erinnerung S. 74/75: Bedeutung des Landes Israel S. 76/77: Glaube an den einen Gott (Sch'ma Israel), Tora
		IK 2	Gestaltung jüdischer Religion und Kultur im Alltagsleben und an Festtagen sowie in weiteren Zeugnissen, z. B. in Literatur, Film, Musik	S. 60/61: Alltag jüdischer Kinder/Jugendlicher in Deutschland S. 62/63: Jüdische Feste S. 77: Lesen der Tora, Fest der Torafreude S. 78/79: Die Synagoge S. 86/87: Judentum in der Musik
KE 2	geben Auskunft über die vielgestaltige Ausprägung des Judentums und treten Vereinfachungen entgegen.	IK 3	verschiedene Ausprägungen des Judentums, z. B. orthodox, konservativ, liberal, „säkular“; Pluralität innerhalb dieser Ausprägungen; unterschiedliche Antworten auf die Frage nach der Zugehörigkeit zum Judentum	S. 60/61: Vielgestaltigkeit jüdischer Kindheit/Jugend in Deutschland; Hintergrund: Jüdischsein S. 78/79: Orthodoxe und Liberale Synagogen im Vergleich S. 80/81: Vielgestaltigkeit des Judentums S. 89 A3: Was ist für mich Jüdischsein?
KE 3	stellen wichtige Stationen jüdischer Geschichte bis zur Gegenwart dar und beziehen sie auf jüdisches Selbstverständnis.	IK 4	ausgewählte Stationen jüdischer Geschichte bis zur Gegenwart im Überblick, z. B. Zeiten und Formen der Blüte, der Krise und der Anfeindung und Verfolgung, ausgewählte Hintergründe des Nahostkonflikts	S. 70/71: Stationen jüdischer Geschichte S. 72/73: Vom frühen Judentum bis in die Moderne S. 74/75: Hintergründe des Nahostkonflikts
KE 4	erläutern an einem ausgewählten Thema differenziert das Verhältnis von Judentum und Christentum und formulieren Konsequenzen für den christlichen Glauben.	IK 5	Aspekte zum Verhältnis von Judentum und Christentum wie Kontinuität und Diskontinuität, Nähe und Differenz, Verwandtschaft und Eigenständigkeit, Dialog und Asymmetrie, z. B. anhand der Bedeutung Jesu, anhand von Vorstellung(en) von Gott, von eschatologischen Erwartungen	S. 64/65: Stammvater Abraham S. 68/69: Judentum und Christentum S. 74/75: Judentum, Christentum und Islam in Jerusalem (v.a. M2/A3) S. 82/83: Christlicher Antijudaismus

KE 5	erkennen Erscheinungsformen des Antisemitismus und vertreten einen begründeten Standpunkt gegen Judenfeindschaft.	IK 6	Motive und Formen von Antisemitismus: religiöser Antijudaismus, rassistischer Antisemitismus, politischer Antizionismus, auch in der Gegenwart	S. 82/83: Antisemitismus S. 86/87: Musik gegen Antisemitismus
		IK 7	Beispiele für den Einsatz gegen Judenfeindschaft	S. 84/85: Einsatz gegen Judenfeindschaft S. 88/89: Sensibilität für Antisemitismus (v.a. A2)

ER9 Lernbereich 4: „In Verantwortung vor Gott“- das Verhältnis von Kirche und Staat (ca. 12 Std.)

	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	identifizieren verschiedene Ausprägungen des Miteinanders von Kirche und Staat im 21. Jahrhundert und diskutieren die Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft.	IK 1	verschiedene Ausprägungen des Miteinanders in Deutschland, z. B. Religionsunterricht, Kirchensteuer, Militärseelsorge, Diakonie; andere Formen des Miteinanders, z. B. Laizismus	S. 92/93: Heutige Verhältnis von Kirche und Staat
KE 2	beschreiben die Konflikte der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus und beurteilen differenziert unterschiedliche Haltungen und Entscheidungen von Christen gegenüber dem Nationalsozialismus.	IK 2	Konflikte der evangelischen Kirche im Nationalsozialismus in Bezug auf den Staat sowie innerkirchliche Konflikte; ggf. Aspekte der Vorgeschichte nach 1918	S. 94/95: Kirche im Nationalsozialismus: innere und äußere Konflikte
		IK 3	Haltungen und Entscheidungen von Christen gegenüber dem Nationalsozialismus zwischen Mitwirkung und Widerstand: Deutsche Christen, Bekennende Kirche, Beispiele für christlich motivierten politischen Widerstand, Umgang mit Schuld nach 1945	S. 94/95: Deutsche Christen und Bekennende Kirche S. 96/97: Barmer Theologische Erklärung, Otto Dibelius S. 98/99: Beispiel für Widerstand: Dietrich Bonhoeffer S. 100/101: Stuttgarter Schulderklärung
KE 3	erläutern die Rolle der Kirche in der DDR und reflektieren verschiedene Wege von Christen in der DDR, sich für Freiheit und Gerechtigkeit einzusetzen.	IK 4	Kirche und Christen in der DDR zwischen Repressionen und begrenzter Autonomie; Freiwilligkeitskirche und Entkirchlichung; Kirche im Sozialismus; Rolle der Kirche bei der friedlichen Revolution 1989	S. 102/103: Christen in der DDR: Zwischen Repression und begrenzter Autonomie S. 104/105: Evangelische Kirche in der DDR S. 106/107: Kirche im Sozialismus S. 108/109: Die Kirche als Wegbereiter für den Mauerfall?
KE 4	recherchieren Beispiele für politisches Engagement der Kirche vor Ort und diskutieren eigene Mitwirkungsmöglichkeiten.	IK 5	politisches Engagement der Kirche vor Ort, z. B. bei Themen wie Umgang mit Asylbewerbern, Fragen des Umweltschutzes, Fragen im Bereich der Energiegewinnung	S. 110: Wie politisch darf/soll Kirche sein? S. 111: Kirchenasyl
		IK 6	eigene Mitwirkungsmöglichkeiten auf der Basis der demokratischen Strukturen der evangelischen Kirche	S. 112: Demokratische Struktur der Evangelischen Kirche S. 112/113: Engagement in der Kirchengemeinde vor Ort

ER9 Lernbereich 5: Liebe – der Himmel auf Erden? (ca. 8 Std.)

	Kompetenzerwartungen (KE): <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Inhalte zu den Kompetenzen (IK)	Umsetzung im Schulbuch
KE 1	nehmen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen das Spektrum menschlicher Beziehungen wahr und charakterisieren diese nach verschiedenen Kriterien.	IK 1	Beziehungen im privaten und weiteren Umfeld; dazu Kriterien zur Einordnung wie vorgefunden/selbst gewählt, eng/lose, ersehnt/vermieden, fest/gebrochen etc.	S. 118/119: verschiedene Formen von Beziehungen
KE 2	unterscheiden verschiedene Vorstellungen von Liebe und Partnerschaft und formulieren kritische Anfragen gegenüber Idealvorstellungen, die der Wirklichkeit nicht gerecht werden.	IK 2	unterschiedliche Bedeutungen von Liebe und Vielfalt möglicher Formen von Partnerschaft sowie damit zusammenhängende Erwartungen	S. 120/121: unterschiedliche Bedeutungen von Liebe S. 122/123: vielfältige Formen von Partnerschaft
		IK 3	Anfragen an Heilserwartungen und Idealisierungen in Bezug auf Liebe (z. B. in Medien) und an Formen der Banalisierung und Entzauberung von Liebe; Umgang z. B. mit empfundenen Grenzüberschreitungen, Zurückweisung, Enttäuschung, Trennung	S. 124/125: Liebe zwischen Ideal und Wirklichkeit
KE 3	erklären unter Bezug auf biblische Aussagen die Bedeutungen von Liebe für die Beziehung von Gott und Mensch.	IK 4	Bedeutungen von Liebe im Verhältnis Gott und Mensch, z. B. Gottes Verlässlichkeit und Treue, Gott als Schöpfer, als Vater und Mutter, als eifersüchtig Liebender, Gottes Hingabe und Mitleiden	S. 126/127: Gottes Liebe zu den Menschen
KE 4	formulieren mithilfe des Gedankens der Liebe Gottes Konsequenzen in Bezug auf Liebe, Partnerschaft und Sexualität.	IK 5	mögliche Konsequenzen wie Angewiesenheit, Vertrauen, Verantwortlichkeit, Fürsorge, Behutsamkeit, Perspektivwechsel, Handeln in beiderseitigem Einverständnis, Wahrhaftigkeit, Wertschätzung des eigenen Körpers, Angenommensein in sexueller Identität und Orientierung	S. 128/129: Sexualität in Freiheit und Verantwortung S. 130/131: Ehe und Partnerschaft
KE 5	nehmen einen Standpunkt gegen missbräuchliche und herabwürdigende Äußerungen und Umgangsweisen im Bereich von Liebe, Partnerschaft und Sexualität ein und vertreten diesen differenziert.	IK 6	Kritik an herabwürdigenden Sprach- und Umgangsformen wie Sexismus, Homophobie; kritische Bewertung der Kommerzialisierung von Sexualität; Informationen über Hilfe bei Missbrauch	S. 132/133: Sexismus, Homophobie, sexueller Missbrauch